

## Editorial des Präsidenten

Ein Ereignis im Fernen Osten erschüttert die Welt und hat auch nachhaltige Folgen für die Innenpolitik der Schweiz: Am 11. März löst ein Erdbeben der extremen Stärke 9 einen Tsunami aus und verwüstet den Nordosten Japans. Es kommt zum Nukleargau in **Fukushima**. Drei Tage danach suspendiert die Energieministerin Doris Leuthard die laufenden Bewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke in der Schweiz und ordnet vertiefte Sicherheitsüberprüfungen für die bestehenden AKWs an. Die Reaktion in der schweizerischen Innenpolitik ist weitreichend: Am 25. Mai entscheidet der Bundesrat, am 8. Juni der Nationalrat und am 28. September auch der Ständerat den **Atomausstieg**. Ereignisse ausserhalb unserer Grenzen wirken massiv auf unsere Innenpolitik.

Die **arabische Welt**, besonders das nördliche Afrika gerät 2011 in Aufruhr. In dieser Dimension, in diesem Tempo ist er nicht vorausgesehen worden. Am 16. Januar kommt es in Tunis zu Plünderungen und Bränden, die Präsidentengarde wird durch die Armee gehindert, die Aktionen des Volkszorns zu unterdrücken. Präsident Ben Ali versucht zu fliehen. Ein paar Tage später wird in Massenprotesten in Kairo der Rücktritt von Präsident Mubarak gefordert und zwei Wochen später vollzogen. Ende Februar ringt sich der Sicherheitsrat der UNO zu Sanktionen gegen das Gadhafi-Regime in Libyen durch. Am 31. Juli lässt die syrische Regierung die Rebellenhochburg Hama mit Panzern erstürmen. Am 20. Oktober wird der gepanzerte Konvoi des libyschen Diktators Muammar Gadhafi durch Nato-Flugzeuge gestoppt.

Ghadhafi wird von Aufständischen erschossen. In diese Ereigniskette gehört auch der 2. Mai: In Pakistan wird der al-Kaida Führer Osama Bin Laden erschossen. Ein Jahrzehnt ist nach dem Fanal der Gewalt "Nine Eleven" mit dem Einsturz der Twin Towers in New York vergangen. Das Jahrzehnt war geprägt durch die Eskalation des Terrors und der Terrorbekämpfung in allen Schattierungen.

Der sog. "**Arabische Frühling**" hinterlässt viele Tote, weckt weiterhin Hoffnungen, besonders bei der Jugend, die im "ancien régime" keine Zukunft sah. Wohin der Weg aber geht, ist unklar. Sicher ist, dass auch Europa und die Schweiz von den Folgen betroffen sind, dass wir ein gemeinsames Interesse daran haben, dass Frieden, wirtschaftliche Entwicklung, soziale Stabilität und kulturelle Toleranz Leitsterne dieses Prozesses sind.

Die Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik/sga ist im Jahr 2011 geprägt durch drei Ereignisse und Prozesse:

- Die Bundespräsidentin und Aussenministerin, Micheline Calmy-Rey, welche die Aussenpolitik während dieser ersten Dekade des neuen Jahrtausends stark geprägt hat, gibt am 7. September 2011 ihren Rücktritt bekannt. Am gleichen Abend folgt sie der Einladung der SGA und eines Netzwerkes von aussenpolitisch engagierten Organisationen der Romandie und gibt eine Art Bilanz ihrer Amtszeit: "Quelle POLITIQUE EXTERIEURE

pour le PEUPLE SUISSE? Die Welt ist in verunsicherndem Wandel. Weltweit verschieben sich wirtschaftliche und politische Machtverhältnisse. Die Hegemonie des Westens, die in verschiedenen Formen mehr als 2 Jahrhunderte andauerte, ist zu Ende. Die Schuldenkrise in Europa und in den USA weist auf Gebrechlichkeiten unserer wirtschaftlichen und politischen Strukturen. Es ist schwierig, für die Schweiz die richtige Rolle zu finden und diese erst noch solide in der Bevölkerung zu verankern und mehrheitsfähig zu machen.

- Das Netzwerk von Organisationen, die sich für eine offene Schweiz engagieren, ist – besonders in der Romandie – verstärkt worden. Insbesondere vertiefte sich die Partnerschaft mit dem jungen aussenpolitischen Think Tank foraus, der einen spektakulären Aufschwung erlebte.
- Unsere Informationstätigkeit über das aussenpolitische Tagesgeschehen und über Hintergründe via e-mail und Facebook hat sich bewährt, hat seine Kundschaft erweitert. Sein Potential für soliden Ausbau ist gemeinsam mit foraus analysiert, das Jahr 2012 soll wirksame Verbesserungen bringen.

Die SGA, ihre Partnerschaft mit foraus und das erweiterte Netzwerk sollen dazu beitragen, dass aussenpolitische Debatten nicht nur in Zirkeln der "Eingeweihten" stattfinden, sondern breitere Bevölkerungskreise erreichen. Und zwar

nicht durch Dogmen, durch veraltete Clichés, durch gehässiges Parteiengezänk, sondern durch sachliche Information, durch demokratische Debatte und durch tolerante Konsenssuche für wachsende ausserpolitische Herausforderungen.

Adrian Hadorn  
Präsident SGA

## 1. Generalversammlung

Die Generalversammlung 2011 fand am Montag, 20. Juni, im Restaurant „zum Äusseren Stand“ in Bern statt. *Jacques de Watteville*, Botschafter der Schweiz bei der EU in Brüssel, referierte über „Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU“ und diskutierte anschliessend in einem von *Ivana Pribakovic* (Radio DRS) geleiteten Podiumsgespräch mit Ständerat *Hannes Germann* (SVP), Nationalrat *Alec von Graffenried* (Grüne) *Urs Altermatt*, Prof. Dr. phil., Historiker, ehemaliger Rektor der Uni Freiburg, u.a. Autor des 2011 erschienenen Buches „Die Schweiz in Europa. Antithese – Modell – Biotop?“ *Lucius Dürri*, Direktor des Schweizerischen Versicherungsverbands, und *Hans E. Schweickardt*, Verwaltungsratspräsident des Energiehandelskonzerns Alpiq Holding AG,

## 2. Veranstaltungen

7. September in Lausanne: „Quelle politique extérieure pour le peuple

suisse?“ Referat von Bundespräsidentin *Micheline Calmy-Rey*, Vorsteherin des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten, gefolgt von einer Diskussion, moderiert durch *Yves Petignat*, Redaktor bei „Le Temps“. Eine gemeinsame Veranstaltung mehrerer ausserpolitisch interessierter Organisationen, welche auch Diskussionsbeiträge leisteten. Diese gut besuchte Veranstaltung im Amphimax der Université Lausanne-Dorigny fiel zufällig auf den Tag, an dem *Micheline Calmy-Rey* ihren Rücktritt aus dem Bundesrat ankündigte, und stiess – zum Teil auch deshalb – auf ein beachtliches Medienecho.

28. September in Bern: „Schweizerisch-polnische Beziehungen / Ausserpolitik in der Demokratie“. Referat von Professor *Wladyslaw Bartoszewski*, Staatssekretär beim polnischen Ministerpräsidenten und Polish Plenipotentiary for International Dialogue, der anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Kosciuszko-Museums in Solothurn in der Schweiz weilte.

3. November in Zürich: „Welche globalpolitische Strategie verfolgt die Wirtschaftsmacht China“. Colloquium Sicherheitspolitik 2010. Eröffnung: Botschafter *Dr. Christian Catrina*, Chef Sicherheitspolitik im Generalsekretariat VBS. Referate: *Peter A. Fischer*, Leiter der Wirtschaftsredaktion der NZZ und vormals Korrespondent der NZZ-Wirtschaftsredaktion in China: „Chinas Wirtschaftspolitik – welche Ziele, welche Mittel?“ *Peter Hediger*, Sinologe und sicherheitspolitischer Experte, Schweizer Verteidigungsattaché in China und Japan 1999-

2008: „China: Gefährlicher Einzelgänger oder globalpolitischer Partner? Aspekte der chinesischen Sicherheitspolitik.“. Anschliessend Diskussion der Referenten mit Botschafter *Christian Etter*, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, Eidg. Volkswirtschaftsdepartement, Gesprächsleitung: *Irène Thomann-Baur*.

7. Dezember in Bern: „Strategische Fragen der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik in Zeiten globaler Finanz- und Wirtschaftskrisen.“ Referat von *Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch*, gefolgt von einer Publikumsdiskussion, moderiert durch *Markus Mugglin*, Radio DRS. Eine gemeinsame Veranstaltung mit foraus und dem Institut für Europa- und Wirtschaftsvölkerrecht der Universität Bern (Prof. *Thomas Cottier*).

#### **4. Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchs-Think-Tank foraus (Forum Aussenpolitik) wurde in vielversprechender Weise weitergeführt und verstetigt.

Für die Veranstaltung vom 7. September in Lausanne mit Bundespräsidentin *Micheline Calmy-Rey* wurde eine Trägerschaft gebildet, welche über dieses Ereignis hinaus zur Basis für vermehrte aussenpolitische Aktivitäten in der französischsprachigen Schweiz werden soll.

#### **5. Facebook**

Die SGA ASPE ist nun auch im Facebook präsent, wo oft die Mei-

nungsbildung der ersten Stunden stattfindet. Sie verbreitet hier tagesaktuell Meldungen und Hintergrundinformationen, ergänzend zum E-Mail-Informationsdienst „SGA ASPE AKTUELL“.

#### **6. Mitgliedschaft**

Per Ende 2011 gehörten 372 Mitglieder, 23 Ehepaare, 28 Studenten und 11 Kollektivmitglieder der SGA an.

Neumitglieder sind auch 2012 herzlich willkommen.

Lenzburg, Ende April 2012

Adrian Hadorn  
Präsident

Dr. Ulrich E. Gut  
Geschäftsführer

Karin Büchli  
Sekretariat